

Von der Sülz an die Wupper

Sonntag 13. Oktober 2019 - Kulturtag des Senats

der Grossen Rösrather Karnevals-Gesellschaft 1970 e.V.

Der Senat lädt mehrfach im Jahr zu Kulturtagen ein, denn Karneval und Kultur gehören einfach zusammen. Dieses Mal ging es ins Bergische Land, nach Schloss Burg und zur Müngstener Brücke. Unser Busfahrer lud pünktlich um 11.30 Uhr die 18 Senatorinnen und Senatoren, die Ehrenmitglieder Marianne Forsbach, Rosemarie Frank und den neuen Ehrensensator Toni Merzbach sowie die Freunde der Kölschen Narrengilde ein und bei strahlendem Sonnenschein ging es über die Autobahn nach Schloss Burg.

Hier gab es die erste Überraschung: der Organisator hatte einen gebürtigen Amerikaner namens Kevin (nicht alleine auf der Burg) als Fremdenführer verpflichten können, der neben seinem schauspielerischen Talent auch das althochdeutsche Wortspiel beherrschte und somit die Führung als Theaterspiel durchführte. Alle relevanten bergischen Ränkespiele und Machtgelüste wurden glaubhaft dargestellt und als Zuschauer sah man sich versucht, einer Moritat beizuwohnen. Kevin- Du hast es gut gemacht.

Nach der Führung kurzes Verweilen im Burghof bei altertümlichem Handwerk und dann ging es in die Torschänke. Mittelalterliches Ambiente beherrscht diese kleine aber feine Wirtsstube, die vom Remscheider Schützenhaus bewirtschaftet wird. Was wurde geboten? Natürlich die „große Bergische Kaffeetafel mit allem Dröm und Dran“- so wie es sich gehört. Eine riesengroße Dröppelminna beherrschte das Büffett und da Jürgen seine eigene auch noch mitgebracht hatte, konnten wir die ursprüngliche Kaffeeherstellung durch seine Darstellung nachvollziehen. Waffeln, Kirschen, Wurst- und Käseplatten, Deftiges und Süßes – alles war reichlich vorhanden und wurde verspeist. Es war ein Schlemmen und Genießen – eben ein Festessen auf der Burg.

Natürlich durften die normalen Regularien einer Senatsversammlung nicht fehlen, Axel umriss in kurzer Abfolge das Notwendige und hieß die Gäste der Kölschen Narrengilde Stefan Virnich, Theo Virnich und Stefan Bertrams besonders herzlich willkommen. Zwischen den Gesellschaften bestehen seit langen Jahren herzliche und freundschaftliche Kontakte und diese werden permanent vertieft. Alles weitere wie Termine und Besonderheiten wurden kurz erwähnt, denn es musste ja auch weiter gespeist werden.

Unsere Ehrenmitglieder Rosemarie und Marianne sowie Ehrensensator Toni fühlten sich in diesem Kreise ganz besonders wohl. Dann erschien zu unserer großen Überraschung auch noch unser Ehrensensatspräsident Fritz Barth mit seiner Michaela

in voller Radfahrmontur und es gab ein großes Hallo, denn er lud zu einer Runde Korn ein.

Gestärkt und zufrieden verließen wir nach 2 ½ Stunden die Torschänke und vertrauten uns dem Busfahrer wieder an, der uns über kurvenreiche Strecken über Berg und Tal nach Müngsten brachte. Es gibt hier wie in Köln die Sage von den Zwergen von Müngsten, die ähnliche heimliche und unheimliche Taten im Tal der Wupper vollbracht haben sollen: doch jeder Bergische Jung glaubt bis heute noch fest daran. Bewegt man sich 200 meter weiter ins Tal hinein, sieht man die gewaltige Müngstener Brücke, die das Tal zwischen Remscheid und Schaberg in einem Bogen von 465 meter und in einer Höhe von 107 meter über der Wupper überspannt. Im Jahre 1894 wurde sie von beiden Seiten begonnen und nach 3 Jahren ! im Jahre 1897 vollendet. Kaiser Wilhelm II. kam zur Einweihung und hat noch beträchtliche zusätzliche Spenden zur Refinanzierung mitgebracht. Seit etlichen Jahren befindet sich die Brücke in einer permanenten Renovierungs- und Reparaturphase. Die Kosten hierfür trägt teilweise das Land NRW und die drei Stiftungsmitglieder die Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal.

Nach dieser Besichtigung und der Erkenntnis, dass man auch mit einer Schwebefähre die Wupper überqueren kann, folgt noch ein Gruppenbild und dann gings mit dem Bus wieder zurück nach Rösrath. Natürlich musste unterwegs zur großen Freude des Organisators das Bergische Heimatlied erklingen. Allen Beteiligten hat dieser Tag besonders gut gefallen und neue Erkenntnisse über das Bergische Land gebracht. Manch einer wird gerne in das Bergische Städtedreieck Solingen, Remscheid und Wuppertal zurückkommen. Es ist unser aller Heimat.

Rösrath, den 14. Oktober 2019

JWU